

KOMMENTAR

Windkraft

Zug noch nicht abgefahren

Es ist ein Spagat, der hier geschafft werden muss. Alternative Energie hier, kritische Stimmen über die neuen Mammut-Windräder da, die gerne Höhen von 180 Metern erreichen. Wertschöpfung vor Ort mit Gesellschaftern vor Ort, ohne Investoren von außen, sich unabhängig machen von Atomriesen auf der einen Seite, Lebensqualität im eigenen Wohnbereich auf der anderen Seite. Es ist in der Tat eine Frage, inwieweit sich ein Gebiet wie Goxel mit seiner Siedlungsstruktur für Windenergieanlagen dieser Größe eignet. Denn dort tauchen verstreut an verschiedenen Stellen immer wieder Wohnbebauungen auf, mal ein paar Häuser



Viola ter Horst

mehr, mal weniger. Die Frage ist aber dennoch, ob im Vorfeld ein dreifacher Mindestabstand festgelegt werden sollte, damit es im Einzelfall später nicht zu Rechtsklagen kommen kann. Und wenn, muss man das dann auch für andere Gebiete so festhalten oder kann man sagen, aufgrund der Bebauungsstruktur ist eine solche Festlegung nur in Goxel sinnvoll? Fraglich, ob das überhaupt der Rat im Vorfeld festlegen sollte oder ob das nicht vielmehr Sache des späteren Prüfverfahrens ist. Am besten wäre es, wenn sich alle Seiten einigen könnten. Alle sollten profitieren. Es ist unglücklich verlaufen, dass die bereits gegründete Eigentümergesellschaft nicht von vorneherein die Anlieger mit ins Boot genommen hat. Aber der Zug ist noch nicht

Viola ter Horst